

## 2. Oktoberfest 1978

Nach dem großartigen Erfolg unseres ersten Oktoberfestes am 1.10. letzten Jahres in der Stadthalle, steht es bereits fest: Es wird auch in diesem Jahr wieder ein Oktoberfest stattfinden.

1.000 Besucher ließen am 1. Oktobersamstag förmlich die Stadthalle aus den Nähten platzen. Was keiner in den kühnsten Träumen zu erhoffen wagte, wurde Wirklichkeit: Ausverkauftes "Haus", trotz des nicht geraden billigen Eintritts, dazu glänzend aufgelegte Mitwirkende, die den Abend zu einem einmaligen Erlebnis werden ließen. Deutschlands Jodlerkönig Nr. 1, Franzl Lang, wurde seinem Ruf mehr als gerecht. Er versetzte seine Fans in einen wahren Rausch, in dem Ovationen frei wurden, die über das normale Maß hinaus gingen. Sein Wunsch, daß auf den Münchner Wies'n auch solch eine Stimmung herrschen müßte, klang glaubhaft. Auch der Conferencier Günther Fersch stand in Sachen Mimik und Parodie dem "Franzl" nicht viel nach. Hervorragend einstudiert führten die TV-Mädchen ihr Tänzchen vor und wußten ebenfalls zu gefallen. Turnübungen besonderer Art beherrschten die "alten Jahnkämpfer" in traditioneller Kleidung, die mehr als nur ein Schmunzeln dem Publikum entlocken konnten.

Für musikalische Abwechslung und Leckerbissen sorgte unser Gast, der Betzinger Musikverein, der in Trachtenkleidung auch für die Augen etwas bot. Natürlich durfte unser Blasorchester nicht fehlen, das sich gemäß dem äußeren Rahmen echt bayrisch dem Auditorium verkaufte. Mit Tanzmusik bis in die frühen Morgenstunden klang dieser wohl unvergessene Abend aus.

Das am Sonntagmorgen folgende Frühschoppenkonzert hatte einen sehr guten Besuch zu verzeichnen, sodaß auch die Anhänger der echten Blasmusik voll auf ihre Kosten kamen, sofern sie über-

gemütlichen Runde vorbehalten, bei der so manch Gläschen seinen Herr und Meister fand.

Alles in allem war es ein Wochenende das jedem Spaß bereitete. Mit Augenzwinkern fragte man sich, wo die Reise wohl am darauffolgenden Wochenende hingehet. Wie wäre es, wenn die andere Hälfte beim nächstenmal auch dabei wäre ?

Bodo Schäfer

### Über 12 Millionen erlebten das Blasorchester

Am Donnerstag, dem 8.12.1977 von 12,00 bis 14,00 Uhr war einer unserer größten Auftritte. Über 12 Millionen Menschen von Kiel bis nach Hintertupfingen wissen nun, wo das Städtchen Runkel an der Lahn liegt und wer das Blasorchester des TV 1882 Runkel ist. Die Sendung von Radio Luxemburg "RTL - 12 Uhr mittags" war zu Gast beim Weilburger Tageblatt in der Runkeler Stadthalle. Ca. 800 Menschen bildeten das Auditorium, die 2 Stunden Spaß, Spiel, Spannung und Musik "live" erlebten. Die 4-köpfige Mannschaft des Senders ermöglichte es, daß der 2-stündige Kontakt zwischen Jochen im Studio und der Stadthalle einwandfrei funktionierte.

Für unser Blasorchester war es die Gelegenheit, weit über die Grenzen unserer Stadt in möglichst kurzer Zeit Millionen von Zuhörern vorgestellt zu werden.

Bürgermeister Klos zeigte sich einmal mehr von seiner besten Seite als Gesprächspartner mit Jochen oder mit der Schlagfertigkeit in seinen Redewendungen, als es darum ging, binnen einer Minute die Schönheiten Runkels zu schildern ohne das Wörtchen "ist" zu gebrauchen. Wenn auch der Musiktresor in Runkel

nicht geknackt wurde oder bei der Telefonaktion nur 1 RTL-Hörer sich meldete, so gab es doch viel Unterhaltung und Gaudi, wozu der Sprecher auf der Bühne dem Auditorium bescheinigte, mit der Phonzahl von 126 eines der lautesten zu sein.

Jedoch sei bemerkt: Mit der Aufnahme mittels zweier Mikrophone unserer Musik und der Wiedergabe in den Radiogeräten sind wir nicht zufrieden gewesen. Die äußeren Umstände waren zu schlecht um einen angenehmen Klangkörper entstehen zu lassen. Einzelne Register kamen zu stark heraus, andere überhaupt nicht. Zudem klang es zu "blechern" und "kratzig". Aber wie dem auch sei: Alle Beteiligten hatten ihren Spaß und Millionen von Menschen haben schon mal was von dem kleinen Städtchen an der Lahn und seinem Blasorchester gehört.

Bodo Schäfer

### JUGEND AKTUELL:

#### Nachwuchs hatte "Premiere"

Seinen ersten öffentlichen Auftritt hatte das Nachwuchs-Schülerorchester, das eine stolze Stärke von 62 Schülern im Alter von 8 bis 14 Jahren aufweist.

Anlässlich der Nikolausfeier für die Kleinsten des TV konnten sie schon einige Weihnachtslieder zu Gehör bringen. Erstaunlich wenn man bedenkt, daß diese Schüler erst 1 Jahr blasen. In den Übungsstunden geht es beileibe nicht so weihnachtlich zu. Köpt'n James (Sound of James Nr. 1 und 2) ist für die "Dreikäsehoch" schon ein Begriff.

Am 11.12.1977 konnten sich dann die Eltern höchstpersönlich von den Leistungen ihrer Spröß-

linge im Rahmen einer Weihnachtsfeier über-  
zeugen. Über 200 Gäste füllten den Clubraum  
und die Räumlichkeiten um die Theke. Horst  
Reinhard hatte wieder durch die Spenden ver-  
schiedener Bäckereien und die aktiven Musiker-  
frauen und -eltern eine reichhaltige Kaffeeta-  
fel organisiert, die Musikerfrauen halfen beim  
Auftragen und Servieren und selbst der Nikolaus  
fehlte an diesem Nachmittag nicht. Da wurden  
Tonleitern vorwärts und rückwärts aufgesagt  
und abgespielt und jeder der Jungen erhielt  
für die guten Leistungen ein kleines Weih-  
nachtspäckchen, für das sie sich mit verschie-  
denen Weihnachtsliedern bedankten. Es war er-  
staunlich mit welcher Begeisterung die Jungen  
bei der Sache waren und mit welcher Freude sie  
dem Nikolaus ihre Instrumente vorstellten.

Gerhard Rempel bedankte sich für das entgegen-  
gebrachte Vertrauen bei den Eltern und vor al-  
lem bei unserem Dirigenten Kurt Hampel, dem es  
innerhalb eines Jahres gelungen ist, ein derar-  
tiges Nachwuchsorchester auf die Beine zu stel-  
len. Dank gilt aber auch der jungen Laienspiel-  
gruppe des Jugendwanderbundes "Lahngold", die  
unter der Leitung von Ellen Rempel den Nachmit-  
tag mit einem Weihnachtsmärchen verschönerte.  
Alles in allem war es ein gelungener Nachmittag,  
der jung und alt begeisterte.

#### Konkurrenz im Kommen ...

In 6 bis 7 Jahren werden sie Konkurrenz bekom-  
men, die Aktiven des Blasorchesters. Mit dem  
Alter der Schüler steigt die Leistung, mit den  
öffentlichen Auftritten ihre Routine. Und eines  
Tages werden sie Anspruch auf einen Platz im  
Blasorchester heben. Dann heißt es für die  
jetzigen Mitglieder sich zu bewähren und seinen  
Platz zu sichern.

Bodo Schäfer